

DOSSIER

zu

Gustav Klimt

*Stehende Schwangere in gemustertem Kleid im Profil nach
links. Studie zu „Die Hoffnung II (Vision)“, 1904/05*

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 1305



verfasst von

Dr. Sonja Niederacher

31. Jänner 2017

Gustav Klimt

Stehende Schwangere in gemustertem Kleid im Profil nach links.

Studie zu „Die Hoffnung II (Vision)“, 1904/05

Bleistift, schwarze Kreide auf Japanpapier, 56,2 x 37 cm

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 1305

Angaben laut Werkverzeichnis Alice STROBL Bd. 2¹ Nr. 1766:

Privatbesitz

Rückseitenangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum² Z 22:

Vorderseite: Stempel (lila) re. u.: „GUSTAV / KLIMT / NACHLASS“

Rückseite: Bez. und num. li. o.: „L 468 / kug.-“

Bez. re. o.: „F1“

Bez. und num. li.u.: „2 [umrahmt] 4 E IV 74“

Provenienzangaben laut Bestandskatalog Leopold Museum Z 22:

„1918 Nachlass Gustav Klimt, Wien

Galerie Würthle, Wien

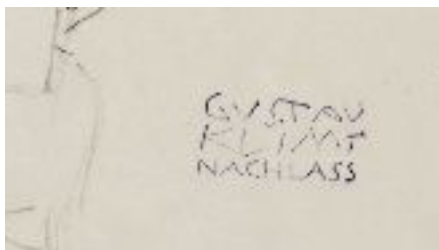
Rudolf Leopold, Wien;

1994 Leopold Museum-Privatstiftung, Wien“

¹ Alice STROBL: Gustav Klimt. Die Zeichnungen. 1904–1912, Bd. 2, Salzburg 1982.

² Tobias G. Natter und Elisabeth Leopold Hg.: Gustav Klimt. Die Sammlung im Leopold Museum, Wien 2013.

Nachlass Gustav Klimt



LM 1305 recto re. u.

Johanna Klimt, verh. Zimpel

Aufgrund der Erbfolge ist die jüngste Schwester des Künstlers, Johanna Klimt, verh. Zimpel (17. Mai 1873 – 26. Juni 1950), vor ihrem Sohn Rudolf Zimpel zu nennen, auch wenn sie keinen Eigentumshinweis auf dem Blatt anbrachte.

Rudolf Zimpel

Zur Person Rudolf Zimpels (17. Februar 1898–7. Februar 1984) siehe das Dossier zu LM 1309 *Brustbild einer jungen Dame mit Hut und Cape im Profil nach links* (Sonja Niederacher 2017).

Die Provenienzangabe Rudolf Zimpel ergibt sich aus dem Ausstellungskatalog der Albertina 1968. Darin wird er als Leihgeber dieser Zeichnung genannt.³ Er steht außerdem auf der Liste der Leihgeber am Anfang des Kataloges.⁴ STROBL hingegen erwähnt die Provenienz Zimpel nicht. Auch die Rückseite der Zeichnung weist keinen entsprechenden Sammlungsvermerk auf. Lediglich der Nachlass Gustav Klimts ist mit einem Stempel auf der Vorderseite bestätigt.

³ Graphische Sammlung Albertina: Gustav Klimt. Egon Schiele. Zum Gedächtnis ihres Todes vor 50 Jahren. Zeichnungen und Aquarelle, 208. Ausstellung, 5. April bis 16. Juni 1968, Nr. 65. Abb.

⁴ Ebd. S. 8.

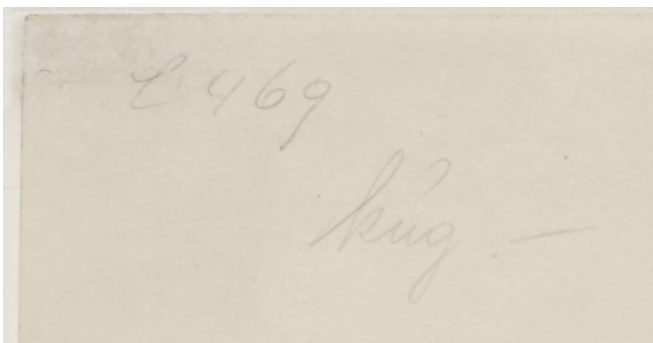
Damit weist dieses Blatt fast idente Merkmale mit LM 1309, dem *Brustbild einer jungen Dame mit Hut und Cape im Profil nach links*, 1897/98 auf. Dieses ist in demselben Katalog der Albertina unter Kat. Nr. 15 aufgenommen. Im Unterschied zum gegenständlichen Blatt wird für Kat. 15 darin ein Sammlungsvermerk auf der Rückseite erwähnt. Dieser ist jedoch heute nicht (mehr) sichtbar. Somit ist für beide Zeichnungen die Provenienz Rudolf Zimpel angegeben, ohne dass dafür auf der Rückseite ein Beleg vorhanden wäre.

Rudolf Zimpel hatte offensichtlich auch Blätter in seinem Eigentum, die den allgemeinen Nachlassstempel trugen, nicht aber den personalisierten Stempel auf der Rückseite.⁵

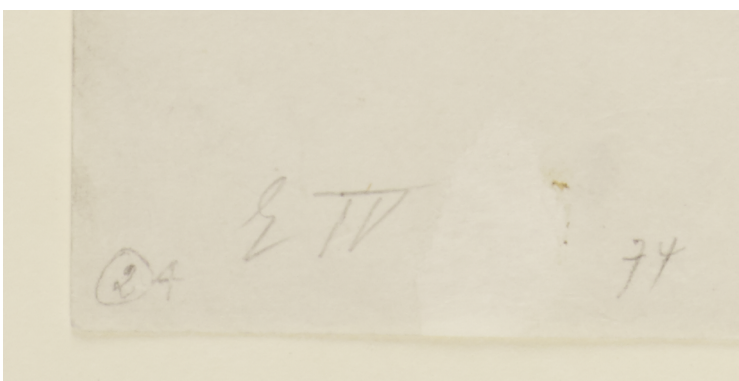
Galerie Würthle

Wie im Bestandskatalog des Leopold Museums angegeben, weist die Rückseitenbeschriftung des Blattes eindeutig auf die Galerie Würthle hin. Die Geschäftsführerin der Galerie Louise Kremlacek verwendete solche Buchstabenkombinationen, wie sie hier abgebildet sind, zur Preisdeklarierung. Im Bestand des Leopold Museums befinden sich viele Zeichnungen von Egon Schiele, die auf diese Weise gekennzeichnet sind.

⁵ In dem Katalog wird noch ein weiteres Blatt als Leihgabe von Rudolf Zimpel genannt: *Mädchenkopf nach rechts*, um 1886, Kat. Nr. 5. Diese Zeichnung trägt laut Angabe einen Sammlungsstempel von Zimpel auf der Rückseite, was sich jedoch aufgrund des unbekanntes Aufenthaltsortes der nicht verifizieren lässt. Schließlich befinden sich noch zwei Leihgaben aus dem Besitz anderer Museen im Katalog, die ehemals Rudolf Zimpel gehörten: Nr. 8, *Zuschauergruppen und Einzelfiguren*, um 1887, Historisches Museum der Stadt Wien sowie Nr. 45, *Sitzende Dame im Profil nach links*, um 1905, Albertina. Für beide Zeichnungen wird ein Nachlassstempel angegeben, doch einzig Nr. 45 dürfte einen Stempel von Rudolf Zimpel aufweisen.



LM 1305 verso, links oben



LM 1305 verso, links unten

Rudolf Leopold

Da es keine Hinweise auf einen weiteren Eigentümer dieses Blattes gibt, wird angenommen, dass Rudolf Leopold die Zeichnung von der Galerie Würthle erwarb. Leopold war ein guter Kunde der Galerie und kaufte dort über Jahre hinweg Kunstwerke ein. Der Erwerb dieses Blattes lässt sich aufgrund fehlender Belege nicht datieren. Die Provenienzzangaben im Bestandskatalog des Leopold Museums sind um Johanna Klimt und Rudolf Zimpel zu ergänzen.